

# Memo



**An:** Fr. Dr. Ryll, Amt für Denkmalschutz der Stadt Mannheim  
**Von:** H.-P. Wolf  
**Kopien an:** Hrn. Blüm, RNV  
**Datum:** 17.12.2020  
**Betreff:** Ortsbegehung 16.12.2020 10.00 Uhr RNV - Betriebshof Käfertal Rebenstraße 13  
 Abstimmung zum Umbau und zur Sanierung denkmalgeschützter Gebäude

- H.-P. Wolf und Hr. Blüm erläutern die Absichten zum Umbau und zur Sanierung an diversen Gebäuden an o.g. Objekt.
- Zur Orientierung übergibt H.-P. Wolf ein Handout mit den Besprechungsthemen, Übersichtsplänen zum Anwesen und Grundrisse der Gebäude K3 -K6.
- Es findet eine Besichtigung der einzelnen Gebäude und ihres Umfeldes statt.
- Bautechnisch ist bei allen Gebäuden von besonderer denkmalschützender Relevanz:

Dach und Fassade, Dachtragwerke, alte Industrieverglasungen, Tore und Türen sowie, wenn möglich der Rückbau auf historische Strukturen. Möglichst Verzicht auf Metallabdeckungen von Sandsteinbauteilen, bei Einbau neuer Fenster/ Türen-Toren die Gestaltung nach oder in Anlehnung historische Vorgaben (Gestaltung, Material). Bei erhöhten Anforderungen an den Wärmeschutz bei Industrieverglasungen mit Ergänzungen durch innliegende Kastenfenster.

Weiter speziell

bei K3: Bereich Schreinerei Holzwürfelbodenbelag evtl. zwischen der neuen geplanten Schienenführung zu erhalten oder an anderer Stelle wieder einbauen, Zugangstreppe Empore, Tür zum Innenhof.

Hier zum Dachtragwerk - Vorschlag von H.-P. Wolf:

bereits vorhandene provisorische Sicherungsmaßnahmen der Rundbogenkassettendecke bei Bedarf evtl. als dauerhaftes Sanierungskonzept übernehmen und gestalterisch verfeinern.

bei K5: Die Haupttreppe Treppenkonstruktion, Belag und Geländer. Stahltragwerk – in Abstimmung mit zukünftigen brandschützenden und statischen Anforderungen.

bei K6: Holztragwerk

Evtl. weitere Beschreibungen, Erläuterungen und Detailklärungen im Rahmen der bautechnischen Dokumentation.

- Es wird vereinbart, bei weiteren Planungsschritten Frau Dr. Ryll zu informieren bzw. bei Bedarf in den Arbeitsprozess mit einzubinden.
- Nächster Schritt sollte sein eine Bestandsdokumentation aus 2 Teilen durchzuführen.

1.) Eine bautechnische Dokumentation.

Diese sollen beinhalten:

Eine zeichnerische Übersicht in der Genauigkeitsstufe I mit heutigem Baubestand. Wo nachvollziehbar mit bauzeitlicher Zuordnung

Eine detaillierte Erfassung der denkmalrelevanten Bauteile in Lage, Stückzahl oder Flächenangaben innerhalb der einzelnen Gebäude.

# Memo

Eine umfangreiche Fotodokumentation mit Lagebezug in den Plananlagen.

Dies vereinfacht bei Rückfragen oder Unklarheiten Abstimmungen auf dem kleinen Dienstweg per Telefon oder mail ohne längere Ortstermine

Durchführung Anfang-Mitte nächsten Jahres

2.) Dokumentation der Historie.

Bestehend aus Dokumentationsunterlagen aus diversen Archiven, historischen Fotos, Zeitungsartikeln o.ä.

Diese Dokumentation wird lt. Hrn. Blüm etwas schwieriger und die Recherchearbeit etwas langfristiger.

Hierzu Vorschlag H.-P. Wolf: Parallel mit der Bearbeitung der Projekte, so zeigt die Erfahrung, werden immer wieder Bestandsunterlagen benötigt und auftauchen, Bauteilöffnungen, Bauteilbearbeitungen etc. bringen Informationen zum Vorschein, die historische Rückschlüsse zulassen. Baubeteiligte werden konfrontiert mit dem Bedarf und sensibilisiert für den Wert historischer Informationen und Befunde. Deshalb sollte diese Dokumentation baubegleitend durchgeführt werden und zum Projektende in die Abschlussdokumentation einfließen.

Nachtrag zur Begehung:

- Telefonat am 17.12.2020 über eine mögliche Bezuschussung:

Fr. Dr. Ryll sieht denkmalschützende Mehraufwendungen und eine Bezuschussung eigentlich nur bei den Industrieverglasungen, bei den Betonkassettendecken der Rundbogenhallen oder den Fassaden weniger gegeben. Eine endgültige Klärung kann jedoch nur durch eine Ortsbegehung und der Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt, Fr. Dr. Fahrbach-Dreher erfolgen. Diese soll im Rahmen der bautechnischen Dokumentationsbearbeitung im Frühjahr 2021 stattfinden. Achtung: Das Landesdenkmalamt vergibt die Zuschüsse, auch unter Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn. Eine Bearbeitung der Bauteile vor endgültiger Abstimmung und Zustimmung durch das LDA, verwirkt eine Bezuschussung.

■ **wolf**architekten

Hans-Peter Wolf